



# Quirin Knaack

## Ein junges Talent aus der Schweiz

Das CM sprach mit ihm

**Salü Quirin, in der Schweiz hat man in diesem Jahr den Eindruck, dass Du richtig durchgestartet bist, wie kommt es zu dieser Steigerung?**

Es hat dieses Jahr in der Hallensaison begonnen, ich hatte während meines Berufspraktikums im Rahmen der Berufsmatur die Möglichkeit über die Mittagszeit 2-mal zusätzlich zum normalen Trainingsumfang von 2 – 3-mal pro Woche zu trainieren.

**Hat sich das denn schon für die Hallen-Meisterschaft ausgewirkt?**

Nicht wirklich, ich habe gut geschossen, aber ein X auf den falschen Spot (IFAA Indoor), das hat mich aus der Spitzengruppe katapultiert (lacht).

**Mit diesem Trainingsschwung bist du in die Outdoor-Saison gegangen, was waren Deine Ziele?**

Als amtierender Schweizermeister 3-D nach IFAA hat mich der neue Turniermodus von Swiss Archery, dem Schweizer Verband von World Archery

interessiert, und ich habe mit der Qualifikation für die Europameisterschaft in Estland geliebäugelt. Dafür habe ich dann auch mein Material ganz neu abgestimmt. Mit dem 3-D-Dominator von PSE (60 lbs), den ich für die Hallensaison neu bekommen hatte, war ich sehr zufrieden und habe den dann auch für das 3-D genommen. Mit meinem kurzen Auszug von 26,5 Zoll und Victory VAP war ich damit bei einer Pfeilgeschwindigkeit von 290 feet per second. Martin Spring hatte mir geraten mit noch schnelleren Pfeilen zu experimentieren.

Mit Axel Roth habe ich versucht das zu erreichen, mit meinem „alten“ Elite Pulse (60 lbs), Aurel Uhyre Pfeilen und einem Overdraw von 1,5 Zoll war ich dann sogar bei 325 feet per second, aber der Overdraw musste erst noch über JVD in Amerika bestellt werden und dieses Set-up war erst zur Saisonhälfte einsatzbereit.

Die Qualifikationsturniere in der Schweiz habe ich also mit dem PSE

geschossen. Weil dann zur Saisonhälfte die WFAC in Yankton anstand, bin ich beim PSE geblieben und der Vorteil des schnellen Set-Ups muss sich erst noch in der nächsten Saison bestätigen.

**Mit der Qualifikation hatte es trotz einiger Turniersiege ja dann doch nicht geklappt, war das auch der Grund, dass du die WFAC neu in den Vordergrund für deine Saisonplanung gestellt hast?**

Einerseits ja, aber andererseits war die Qualifikationshürde von 554 Pkt auch recht hoch, und einige Qualturniere waren schlicht nicht regelkonform ausgelegt, sodass es mich auch ein bisschen genervt hat, den Aufwand zu betreiben und das Ziel gar nicht erreichen zu können.

Ich wollte nicht unvorbereitet in das gelobte Land des Compound-Bogensports und die Vorfreude auf die Reise nach South Dakota mit Axel Roth, Bruno Marioni (Weltmeister VMBHR) und meinem Vater, haben dann den Saisonfokus neu auf die WFAC gelenkt.